

pro astro
Landesverband Brandenburg
zur Förderung der astronomischen Bildung e.V.
vertreten durch den 1. Vorsitzenden
StR. Uwe Schierhorn



Uwe Schierhorn
1. Vorsitzender
Am Mühlenberg 4
15749 Mittenwalde
E-Mail: Schierhorn@lvbproastro.de

An den Sächsischen Landtag
Petitionsausschuss
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

18.10.2004

P E T I T I O N

Kurze Schilderung des Gegenstands der Petition

Erhalt des eigenständigen obligatorischen Astronomieunterrichts im Land Sachsen;

Entscheidungshilfen:

- zusätzliche Argumente des Landesverbandes **pro astro** und des landesweiten Fachberaters Astronomie des Landes Brandenburg (Autor der aktuellsten Recherche [2002] zur Situation des Astronomieunterrichts in Deutschland)
- Untersuchung des Instituts für Marktforschung Leipzig (u.a. zur Wertigkeit von Unterrichtsfächern) im Freistaat Sachsen
- Erfahrungen des Bundeslandes Brandenburg, in dem es **pro astro** Landesverband zur Förderung der astronomischen Bildung e.V. in Zusammenarbeit mit Minister Reiche und Landtagsabgeordneten gelungen ist, die Stellung des Faches Astronomie seit der Fehlentscheidung 1992 wieder zu verbessern.

Entsprechend SächsPetAG (§ 1 u.a.) und angesichts der beeindruckenden Zahl und Qualität von über 60 aufgelisteten Schreiben von Wissenschaftsgremien, Verbänden, Politikern, Lehrkräften und weiteren Bürgern aus ganz Deutschland mit dem Ersuchen, den eigenständigen Astronomieunterricht im Land Sachsen zu erhalten sowie nach genauer Kenntnis nahezu aller großen Aktivitäten der sächsischen Initiative „Pro Astro 10“, **bitten wir** nachdrücklich um das Folgende:

1. Erhalt des eigenständigen Astronomieunterrichts in Sachsens zehnten Klassen

- Es sind derartig viele und gründlich recherchierte Argumente dem zuständigen Staatsministerium und dem Sächsischen Landtag zugegangen, dass hier weit gehend auf eine Wiederholung verzichtet wird. Einige wichtige Schreiben sind in den Anlagen aufgeführt.
- Die Argumente pro eigenständigen Astronomieunterricht in vielen der angefügten Anlagen sind erdrückend und besonders in dem Kommentar vom 25.03.2004 der sächsischen Initiative „Pro Astro 10“ zum Schreiben vom 16.01.2004 des Staatsministers Prof. Dr. Mansfeld weit gehend exzellent recherchiert. Dagegen sind viele Argumente des Staatsministers nicht überzeugend. Neben falschen Behauptungen dokumentieren sie
 - ein Orientieren an Konzeptionen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts (Astronomie als Lehrgegenstand im Physikunterricht) und an einem völlig inakzeptablen Fehlen von eigenständigem Astronomieunterricht in der Sekundarstufe I über Jahrzehnte in den/nahezu allen alten Bundesländern, an unannehmbaren grundsätzlicher Diskriminierung/Benachteiligung des Faches Astronomie (z. B. in einem Modellversuch der Bund-Länder-Kommission („SINUS“), dessen Ziel es unter anderem war, die „Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts zu erhöhen“ und in deren Dokumenten das Fach Astronomie trotz seiner Existenz in mehreren neuen deutschen Bundesländern quasi nicht existierte und nicht vorkam. Der Deutsche Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (Förderverein MNU) ist einer der größten Fachlehrerverbände Deutschlands. Er vertritt die Fachinteressen der Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physik- und Informatiklehrer aller Schulformen (siehe Homepage der MNU), ohnedass das Fach Astronomie dort explizit ge-

nannt wird. Um so erfreulicher ist es, dass sich der 1. Vorsitzende der MNU und der Arbeitskreis Astronomie des gleichen Vereins in Schreiben vom 06.05.2002 und vom 14.07.2004 an die Sächsische Staatsregierung bzw. an den Sächsischen Landtag für den Erhalt eigenständigen Astronomieunterrichts in Sachsen aussprechen.

- bildungspolitische „Schieflagen“ (Negierung von Astronomie als eine der ältesten Wissenschaften und bedeutendes Kulturgut der Menschheit, Negierung des Schulfaches mit interdisziplinärem Charakter wie kaum ein anderes Fach, mit hervorragenden Traditionen und Erfolgen auch in einem 1-Stunden-Fach pro Woche (DDR, Sowjetunion, ...). Die Erfolge bei der Etablierung von eigenständigem Astronomieunterricht werden selbst von Fachleuten in Wissenschaft und Schule *der alten Bundesländer gelobt*.
- fachliche Inkompetenz bei Entscheidungsträgern betreffs Astronomieunterrichts.

Wir empfehlen dringend eine Rücknahme der beabsichtigten Abschaffung von eigenständigem Astronomieunterricht in Sachsen.

2. Prüfung weiterer Argumente, die bisher noch keine Rolle gespielt haben, mit dem Ziel, Einfluss auf neue Entscheidungen zu nehmen

- In einer Untersuchung (1998) wurde bei 666 Eltern von schulpflichtigen Kindern im Land Sachsen festgestellt, dass 72% der Befragten die Stundenzahl unverändert lassen würden, 18% eine Stundenerhöhung für Naturwissenschaften wünscht. Nur 38% aller Befragten sind in Hinsicht auf Religion/Ethik für das Unverändertlassen des jetzigen Status. 51% wollen hier die Unterrichtszeit kürzen (31%) oder diesen Unterricht ganz streichen (18%). Obwohl Sachsen (im Unterschied zu Brandenburg, das die „Bremer Klausel“ in Anspruch nehmen könnte) an den Artikel 3 des Grundgesetzes gebunden ist, der Religionsunterricht als Pflichtfach festschreibt, ist in der Presse (z. B. TAZ vom 12.12.2001) im Zusammenhang mit dem Kompromiss im Schulfach Lebensgestaltungs-Ethik-Religionskunde (LER) im Land Brandenburg festgestellt worden: Die viele Jahrzehnte alte „Vorgabe des Grundgesetzes, das kirchlichen Religionsunterricht festschreibt, wird der Wirklichkeit nicht mehr gerecht.“ Mit einer entsprechenden Modernisierung des deutschen Schulsystems in dieser Beziehung wären Möglichkeiten der deutlichen Trennung von Kirche und Staat (wie z. B. in Frankreich) in allgemein bildenden Schulen gegeben. Es stünden dann auch die notwendigen Unterrichtsstunden z. B. für eigenständigen Astronomieunterricht zur Verfügung. Werteorientierter Unterricht ist notwendig. Dafür gibt es aber zahlreiche Möglichkeiten und Notwendigkeiten im Fachunterricht aller Fächer und andere Formen, ohne den Astronomieunterricht als eigenständiges Fach abzuschaffen. Es ist allgemein bekannt, das aus strategisch-taktischen Erwägungen im Streit um das Fach LER und die zunächst anhängige Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht, dazu führten, eine Vereinbarung des Landes Brandenburg mit den beiden großen Kirchen abzuschließen. Auf diese Weise wurde vermieden, dass LER oder kirchlicher Religionsunterricht an den allgemein bildenden Schulen um ihr Bestehen fürchten mussten. Die Folgen auf die Studentafel wurden schmerzlich erlebbar!
- Mit der geplanten Abschaffung des eigenständigen (ordentlichen, regulären) Schulfaches Astronomie im Land Sachsen würde dieses Land einen riesigen Rückschritt machen, indem es die gebührende Stellung des Faches Astronomie mit seiner grundsätzlichen Wertigkeit im Rahmen der Grund- bzw. Allgemeinbildung völlig verschlechtert. Dies ist im Unterschied zum Land Brandenburg auch noch dadurch verschärft, das es keinen umfangreichen Wahlpflichtunterricht mit z. B. 3 bzw. 2 Unterrichtsstunden pro Woche (Gym, GesS) in Klasse 9 und 2 Stunden in Klasse 10 gibt, sondern der in Sachsen konzipierte Wahlpflichtteil nur einen vergleichbar kleinen Stundenanteil ausmacht. Auch die Möglichkeit, Arbeitsgemeinschaften Astronomie einzurichten, trägt nicht zu Steigerung bzw. Erhalt der Wertigkeit eigenständigen Astronomieunterrichts bei. Er ähnelt zwar noch nicht den rückständigsten Lehrplänen von deutschen Bundesländern, in denen die Behandlung astronomischer Inhalte z. B. auf „Blick vom Satelliten auf die Erde“ und „Finsternisse“ beschränkt.
- Die Anzahl der künftigen Stunden für Physikunterricht in den Jahrgangsstufen 6-10 im Land Sachsen in der wöchentlichen Studentafel (für das naturwissenschaftliche Profil des Gymnasiums ist mit 10 Stunden im Vergleich zum Land Brandenburg (6) recht komfortabel, auch wenn es eine Verschlechterung gegenüber 1992 (13) bzw. 1992 bis jetzt (11) ist. Der relativ hohe Stundenansatz ist für das Fach Physik erfreulich. Der neue Lehrplanentwurf Physik der Mittelschule (Realschule und Gymnasium) enthält Inhalte und Positionen vorwiegend der Astrophysik und auch andere interessante Themen. Eine Verschlechterung der Bedingungen eigenständigen Astronomieunterrichts stellt er (wegen des Zeitvolumens und der Wertigkeit) aber allemal dar. Da die Bedeutung der Astronomie als Mutter der modernen Naturwissenschaften und im Zusammenhang mit der Raumfahrt als Wirtschaftsfaktor 1. Ranges in den letzten Jahrzehnten aber unbestreitbar zugenommen hat, ist dagegen ihr Stellenwert in Sachsen ähnlich wie in einigen – insbesondere alten Bundesländern – zukünftig im Sinne des Wortes Diskriminierung (unterschiedliche Behandlung, Herabsetzung) zu werten! Das Einführen oder Bestehen bleiben einer Diskriminierung des Faches Astronomie ist kategorisch abzulehnen. Wo Wille und Sachkompetenz pro eigenständigen Astronomieunterricht vorhanden sind, gibt es angesichts von allein 10 Stunden Physik (Klassen 6-10) auch einen Weg für wenigstens eine Stunde Astronomie!

3. Prüfung der Erfahrungen des Landes Brandenburg bei der Verbesserung der Bedingungen zur Erteilung des Astronomieunterrichts auf partielle Übertragbarkeit auf das Land Sachsen

- Beachte <http://www.lybproastro.de> (Möglichkeiten zur Erteilung von Astronomieunterricht!)
- Welche Wege gibt es im Land Sachsen, eine notwendige deutliche Trennung von Kirche und Staat in allgemein bildenden Schulen zu realisieren, obwohl nicht (wie im Land Brandenburg) von der „Bremer Klausel“ profitiert werden könnte? So würde man die ggf. dringend benötigte Zeit für eigenständigen Astronomieunterricht leicht finden.
- Beispiele für die gute Zusammenarbeit und hartes Ringen um eine notwendige und die gute Sache Astronomie
 - Der Minister für Bildung Jugend und Sport des Landes Brandenburg und Landtagsabgeordnete haben an Landesfachtagungen Astronomie und astronomischen Beobachtungen des Vereins der Volks- und Schulsternwarte Dahlewitz e.V., aus dem der Landesverband **pro astro** hervor ging, mit großem Interesse teilgenommen. Dabei haben sie z. B. den Beitrag des Faches zur Kompetenzentwicklung und in der Auseinandersetzung/Abgrenzung mit der Astrologie gewürdigt.
 - Mit besonderer Freude und Motivation wird nicht nur in den Teilnehmerschulen im Land Brandenburg die Teilnahme an dem höchst spektakulären amerikanisch-deutschen Projekt SOFIA, welches für die Laufzeit von 20 Jahren ein Finanzvolumen von 53 Millionen Euro bereitstellt, bewertet.
 - Es soll nicht verschwiegen werden, dass wir mit der Situation des fehlenden Lehramts Astronomie über nunmehr etwa 14 Jahre in der Region Berlin-Brandenburg und den jetzigen Möglichkeiten des Astronomieunterrichts in der Sekundarstufe II noch nicht zufrieden sind und zielstrebig und aktiv an der Verbesserung der Situation arbeiten. Dabei suchen wir uns Verbündete.

Wir empfehlen, einmal zu vergleichen, wie im Land Sachsen die Lehrkräfte, Eltern und nicht zuletzt Schülerinnen und Schüler in den Mitwirkungsprozess zur Abschaffung bzw. zum Erhalt eigenständigen Astronomieunterrichts einbezogen wurden. Wie sind Sachkompetenz und Identifikation mit dem Fach Astronomie bei Entscheidungsträgern ausgebildet? Welche Ursachen gibt es dafür?

StR Uwe Schierhorn

1. Vorsitzender **pro astro** -
Landesverband Brandenburg zur Förderung astronomischer Bildung e.V.

OStR Frank Kausch

2. Vorsitzender **pro astro** -
Landesverband Brandenburg zur Förderung astronomischer Bildung e.V.

Dr. Peter Freudenberger

landesweiter Fachberater Astronomie
des Landes Brandenburg,
Mitglied von **pro astro** -- Landesverband
Brandenburg zur Förderung astronomischer
Bildung e.V.,